



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Nachhaltigkeit entdecken

Tipps und Aktionen zu den
17 Nachhaltigkeitszielen der UN



Die 5 BNE-Regionalzentren des Regierungsbezirks Düsseldorf aus dem Landesnetzwerk für BNE in NRW



Die 17 Ziele für eine bessere Welt



Unser blauer Planet ist einzigartig, reich an Leben und voller Wunder.

Leider gibt es aber auch viele Probleme auf unserer Erde. Viele Menschen leben in Armut, haben Hunger und keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Es gibt auf der Welt viel Ungleichheit zwischen den Menschen und zwischen den Ländern. Viele Kinder und Jugendliche können nicht zur Schule gehen und es gibt viele Krisen und Konflikte auf unserem Planeten. Aber auch der Natur und der Umwelt geht es nicht gut. Tiere und Pflanzen sterben aus, Wälder werden gerodet, in den Ozeanen schwimmt Plastikmüll und das Klima verändert sich.

Damit die Welt für alle Menschen besser wird, haben die 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen einen Plan gemacht. Dieser Plan heißt Agenda 2030 und hat 17 Ziele für eine bessere Zukunft auf unserem Planeten. Die 17 Ziele werden auch Ziele der nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) genannt. Denn sie sollen eine Entwicklung der Welt ermöglichen, in der alle Menschen unserer Zeit, aber auch unsere Kinder und Enkelkinder in der Zukunft gut leben können.



Dieser Zukunftsplan mit seinen 17 Nachhaltigkeitszielen soll bis 2030 umgesetzt werden. Damit der Plan gelingt, müssen alle Staaten und Länder der Erde, aber auch alle Menschen dieser Welt mitmachen.

Mit diesem Aktionsheft möchten wir Euch und Eure Familie dazu einladen, unsere Welt besser zu gestalten. Dazu möchten wir Euch nach und nach alle 17 Nachhaltigkeitsziele vorstellen. Hinter den stark bunt gefärbten Zielen gibt es eine Aufgabe, einen Forschungsauftrag oder Tipps zu Aktionen, mit denen dieses Ziel umgesetzt werden kann. Unsere Tipps zeigen Euch, dass es gar nicht so schwer ist, gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung auf unserem Planeten zu sorgen.

Die 5 BNE-Regionalzentren des Regierungsbezirks Düsseldorf aus dem Landesnetzwerk für BNE in NRW



Wir möchten uns vorstellen

Wir, das sind die 5 BNE-Regionalzentren im Regierungsbezirk Düsseldorf. BNE ist eine Abkürzung für „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“. Wir machen also Umweltbildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Jedes Regionalzentrum hat zwar unterschiedliche Themen-Schwerpunkte, aber eines haben wir alle gemeinsam: wir bieten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Veranstaltungen an, in denen Ihr viel über Natur und Umwelt erfahrt. Außerdem zeigen wir Euch, wie Ihr selbst Verantwortung übernehmen und mitgestalten könnt.

Kommt uns doch einmal besuchen. Ihr seid herzlich willkommen!

Naturschutzzentrum Bruchhausen

Bruchhauser Straße 47-49

40699 Erkrath

02104 797989

info@naturschutzzentrum-bruchhausen.de

www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de



Sassenfeld 200

41334 Nettetal

02153 89374

naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de

www.nabu-krefeld-viersen.de/naturschutzhof



Natur- und Umweltbildung
am Reeser Meer gGmbH

Bergswick 19 (Veranstaltungsort)

oder

Niederstraße 3 (Projektbüro)

46459 Rees

02851 963321

info@wahrsmannshof.de

www.wahrsmannshof.de



GRUGAPARK
ESSEN



Virchowstr. 167a

45147 Essen

0201 8883124

schule-natur@grugapark.essen.de

www.grugapark.de/schule



Uerdinger Str. 377

47800 Krefeld

02151 955213

zoofuehrungen@zookrefeld.de

www.zookrefeld.de

Die 5 BNE-Regionalzentren des Regierungsbezirks Düsseldorf aus dem Landesnetzwerk für BNE in NRW



gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel 2: Kein Mensch soll hungern

Fleisch, Fisch, tropisches Obst und Gemüse bekommen viele Menschen nie in ihrem Leben zu Gesicht, denn viele Menschen auf der Welt hungern. Jeder vierte Mensch leidet sogar dauerhaft an einem Mangel an lebenswichtigen Nährstoffen. Dadurch werden die Menschen schneller krank, können weniger arbeiten und sind in ihrer geistigen Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Hungernde Menschen können weniger Geld verdienen, weil das fehlende Essen sie langfristig schwächt.

2 KEIN HUNGER



Die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und wildlebenden Arten bewahren

Nachhaltige landwirtschaftliche Methoden anwenden

Produktivität und Einkommen von Kleinbauern verdoppeln

Ganzjährig Zugang zu nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln sichern

Weltweite Handlungsbeschränkungen korrigieren und verhindern

Für bessere und ausgewogene Nahrung sorgen

Landwirtschaftliche Strukturen (in den Entwicklungsländern) verbessern, um mehr Essen herstellen zu können

„Denn je länger wir warten, desto teurer wird eine Welt ohne Hunger.“

Gunther Beger, Leiter der Abteilung für Grundsatzfragen, Wirtschaft, Handel und ländliche Entwicklung im BMW



Jeder neunte Mensch auf der Erde hungert und alle zehn Sekunden stirbt ein Kind, weil es zu wenig Essen bekommt. Das sind unfassbar viele. Hauptursache für Hunger ist Armut, denn dann kann man sich nicht einfach etwas zu essen kaufen. Auch Konflikte, Kriege, Naturkatastrophen und Klimawandel zerstören Ernten und erschweren die Nahrungssicherheit.



- Weniger Fleisch essen. 4 Milliarden Menschen können zusätzlich satt werden, wenn das Getreide direkt als Nahrungsmittel und nicht als Futtermittel gebraucht wird.
- Fair gehandelte Produkte kaufen, um weltweit faire Löhne zu gewährleisten
- Regionale Produkte kaufen, um globalem Flächenfraß entgegenzuwirken
- Keine Lebensmittelverschwendung: den Einkauf gut planen, falls es doch mal Reste gibt, kann man sie z.B. einfrieren. In Deutschland landen im Jahr etwa 55 kg Lebensmittel pro Person auf dem Müll. Das ist eine große Mülltonne voll!



Es gibt tatkräftige Menschen, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen und Lebensmittel "retten".

Hier könnt Ihr Euch informieren:

www.foodsharing.de

www.toogoodtogo.de (App)

www.tafel.de

UNSER TIPP

Vom



Bau Dir selbst Dein Gemüse im (Podest-) Beet oder in einem wasserdurchlässigen Pflanzsack an. Hier geht's zum Video

„Kartoffeln im Jutesack“:

www.youtube.com/watch?v=dF5esaAaWRM



Wir bauen ein Podestbeet

Ein Hochbeet ist eine prima Sache, da es in jeden Garten, aber auch auf gepflasterte, durchwurzelte Flächen passt.



Material und Kosten:

- Palettenrahmen, Aufsatzrahmen oder Stapelrahmen in 120 x 80 x 20 cm, ca. 17 Euro
- Casanetdraht, eine Rolle – Kosten: ca. 25 Euro pro Rolle, pro Beet ca. 8 Euro
- Pflanz- oder Unkrautvlies, eine Rolle – Kosten: ca. 15 Euro pro Rolle, pro Beet ca. 3 Euro. Du kannst auch ein wasserdurchlässiges Material nehmen z.B. Jute, aber keine Plastikfolie.
- Torffreie Pflanzerde, 200 Liter – Kosten: ca. 70 Euro oder selbst machen:
https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/naturschutz/moorschutz/200203_nabu_handout_torffrei.pdf



Für das Zusammenbauen brauchst du einen Hammer, eine Schere (Seitenschneider) und einen Tacker.

Bevor es los geht, wähle den richtigen Standort aus: Viele Gemüsesorten mögen einen sonnigen Platz.



Baue den Rahmen auf. Lege ihn rechtwinklig auf den Boden und richte ihn aus. Tritt ihn in den Boden, damit die Zinken des Rahmens fest im Boden stecken.



Tackere den Draht fest. Wenn er nicht richtig passt, schneide ihn mit einer Schere ein, er muss lückenlos am Rahmen befestigt werden.

Lege das Vlies ein und tackere es fest. Es schützt gegen Unkräuter und verhindert, dass die Erde ausgeschwemmt wird.



Gib torffreie Pflanzerde in das Beet.

Verteile die Erde gleichmäßig. Es sollten keine Löcher und Kuhlen entstehen.



Fertig ist Dein Podestbeet! Jetzt kannst Du mit dem Pflanzen beginnen.

Ideen findest Du unter:
www.nabu.de/hochbeet

Quelle: NABU, Bildautorin: NABU/Marja Rottleb

Ziel 12: Wir achten darauf, nur gute Waren zu kaufen!

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Jeden Tag kaufen und verbrauchen wir viele Waren wie Essen, Kleidung und Energie. Viele Sachen landen schnell wieder im Müll. So müssen Fabriken immer mehr Waren herstellen. Das ist schlecht für die Umwelt, aber auch für die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Fabriken. Gute Waren sind auch gut für die Umwelt, und sie werden unter gerechten Arbeitsbedingungen hergestellt.

Weniger Essen
wegwerfen

Müll vermeiden
und recyceln

Abfälle umweltgerecht
entsorgen

Alle Menschen sollen
informiert werden, wie sie
umweltbewusst leben können

Natürliche
Ressourcen
schonen

Produzierte Waren sollen
die Natur nicht gefährden

Hersteller von
Waren sollen auf die
Umwelt achten

Politiker sollen bei der
Beschaffung von Dingen für
ihr Land gute Waren kaufen

„Was jetzt meins ist, schon nicht mehr interessiert, bin ich erst im Kaufrausch, frag ich gleich nach Umtausch, weil ich an sich nichts brauch', kaufen tut gut“ Song „Kaufen“ von Herbert Grönemeyer

Was ist der Welt-Erschöpfungs-Tag ?



Jedes Jahr berechnet die Wissenschaft den Tag im Kalender, an dem wir die für das ganze Jahr zur Verfügung stehenden Ressourcen verbraucht haben. Ressourcen sind beispielsweise Rohstoffe, Erdflächen, Luft oder Wasser. Von diesem Tag an verbrauchen wir mehr, als die Erde im Laufe des Jahres wieder aufbauen kann. Dann verhalten wir uns nicht mehr im Sinne der Nachhaltigkeit. Dieser Tag war im Jahr 2020 am 22. August. Man könnte also sagen, wir verbrauchen 1 ½ Erden. Wir haben aber nur EINEN Planeten!

Möchtest Du mithelfen? Es ist gar nicht so schwer !



Kaufe Dinge nicht nur einfach aus Lust und Laune, sondern achte darauf was Dein Verbrauch für die Umwelt und die Menschen bedeutet.

- Versuche Verpackungsmüll zu vermeiden, kaufe unverpacktes Gemüse und Obst.
- Kaufe auch gebrauchte Dinge, repariere kaputte Sachen, tausche Spielzeug oder Bücher
- Achte beim Kauf von Dingen darauf, wo und wie sie hergestellt wurden. Achte auf Kennzeichnungen wie Bio, Fair gehandelt und Artgerecht an den Waren.

Wie erkenne ich Bio, Fair gehandelt und Artgerecht ?



Mit der kostenlosen NABU Siegel-App bekommst Du zu vielen Kennzeichnungen Hinweise, ob es sich um eine gute Ware handelt und wie groß der Umweltvorteil ist.

Für iOS



Für Android



UNSER TIPP



Aus vielen Dingen, die sonst weggeworfen werden, kannst Du neue Sachen machen. Das nennt man **Upcycling**. Zum Beispiel kannst Du aus einem kaputten Fahrradschlauch vielfältige neue Dinge herstellen - Schlüsselanhänger, Gummibänder, Schilder zum Beschriften und vieles mehr. Wir stellen Dir heute vor, wie Du einen eigenen, unkaputtbaren und einzigartigen Gürtel herstellst!



© MULNV

Du brauchst: einen alten Fahrradschlauch (einfach mal beim Fahrradhändler fragen, der hat welche abzugeben), eine (alte) Gürtelschnalle, eine Schere, einen Locher oder eine Lochzange, einen weißen Stift zum Markieren der Löcher, Ösen und eine Ösenzange!



1. Schlauch durchschneiden



2. Schlauch abmessen und abschneiden



3. Schlauch auftrennen



4. Breite wie Schnalle zuschneiden



5. Schlauch gut abwaschen



6. abtrocknen



7. Schnalle einlegen, Loch markieren



8. Für Dorn mit Lochzange/Locher lochen



9. Dorn durch Loch drücken



10. Ende umklappen



11. Markierung einzeichnen für Löcher



12. Mit Lochzange/Locher lochen



13. Ösen mit Ösenzange anbringen



14. Am anderen Ende des Schlauchs mittig Löcher lochen



15. Ösen anbringen (geht auch ohne)

FERTIG!



Ziel 13: Der Klimawandel muss aufgehalten werden!

Klimawandel bedeutet, dass sich die Erde erwärmt. In den letzten 100 Jahren ist es um circa ein Grad wärmer geworden. Den größten Anteil am Klimawandel trägt der Mensch, denn wir verbrauchen viel Energie. Bei der Herstellung und beim Verbrauch von Energie entstehen klimaschädliche Gase. Wissenschaftler nennen sie Treibhausgase, weil sie zur Erwärmung der Erde beitragen. Durch diese Erwärmung schmelzen die Gletscher und das Eis an Nord- und Südpol. Deshalb steigt der Meeresspiegel und es kommt an den Küsten zu Überschwemmungen. Außerdem gibt es viel mehr starke Stürme und die Sommer werden immer heißer und trockener. Wenn wir Menschen nichts dagegen unternehmen und es immer wärmer auf der Erde wird, hat das viele Folgen für Tiere und Pflanzen, die Lebensräume, aber auch für uns. Damit alle Lebewesen auf der Erde gut leben können, müssen alle Länder und Menschen das Klima schützen.

Alle Menschen sollen informiert werden, wie sie das Klima schützen können

Politiker sollen bei Ihren Planungen auf den Klimaschutz achten

Der Klimawandel verändert das Leben auf der Erde, für die ärmsten Menschen auf der Welt ist dies besonders schlimm. Sie brauchen dann Hilfe.

Klimaschutz kostet viel Geld. Deutschland und andere reiche Länder werden den armen Ländern beim Klimaschutz helfen

„Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht.“

Boris Pasternak, russischer Dichter

Was ist der Treibhauseffekt ?

i Der sogenannte Treibhauseffekt sorgt dafür, dass es auf der Erde angenehm warm ist und nicht so kalt wie im Weltall. Treibhausgase, wie zum Beispiel Kohlendioxid (CO₂), sorgen für eine Schutzschicht um die Erde. Diese Schicht hält die Wärme auf der Erde fest, so wie in einem Gewächshaus das Glas die Wärme festhält. Durch menschliches Handeln kommen aber immer mehr Treibhausgase in die Luft. Dadurch wird die Erde immer wärmer. Diese Erderwärmung ist nicht gut für unser Klima.

Hier könnt ihr Euch weiter informieren:

<https://klexikon.zum.de/wiki/Klimawandel>

Was hat der Klimawandel mit unserem Essen zu tun ?

! Ganz viel! Wenn Lebensmittel hergestellt, transportiert und bei uns zuhause zubereitet werden, entstehen Treibhausgase, wie z.B. Kohlendioxid (CO₂), Stickoxide und Methan. Ohne Essen geht es nicht, klar. Aber wir können schon bei der Auswahl und Herkunft unserer Lebensmittel darauf achten, dass unser Essen klimafreundlich ist. Schaut doch bei Eurem nächsten Frühstück einmal genauer hin, was auf dem Tisch steht. Jetzt könnt Ihr entscheiden, wann und wie häufig Ihr bestimmte Lebensmittel essen wollt.

Hier könnt Ihr Euch weiter informieren:

<https://ernaehrungsumstellung.net/co2-klimafreundlichen-ernaehrung/>

Unser Tipp

Von der



Probiert doch einmal ein klimafreundliches Frühstück!



Vegane Brotaufstriche selbstgemacht:

Schokoaufstrich:

<https://elavegan.com/de/veganes-nutella-selber-machen>

Marmelade:

<https://utopia.de/ratgeber/marmelade-kochen-grundrezept-zum-selbermachen>

Herzhafter Brotaufstrich:

<https://www.smarticular.net/vegane-brotaufstriche-selbst-gemacht-vielseitig-und-lecker>

**Pflanzliche Produkte
in Massen
Tierische Produkte
in Maßen**

Probiert anstelle von Milch
einmal einen Pflanzendrink aus
Hafer oder Soja aus heimischem
Anbau.

**Kauft Biowaren statt
Produkte aus
konventionellem
Anbau**

So könnt Ihr aus altem Brot etwas Leckeres zaubern:

<https://www.smarticular.net/altes-brot-verwerten-trockenes-brot-rezepte>

Macht Euch doch einmal einen Getreidebrei oder ein Müsli selbst. Leckere Rezepte findet Ihr hier:

<https://utopia.de/ratgeber/porridge-selber-machen-3-gesunde-varianten-fuers-fruehstueck>

<http://www.ernaehrung-ohne-zucker.de/rezept-muesli-ohne-zucker>

Verwendet Pflanzenmargarine aus
verschiedenen heimischen
Pflanzenölen (ohne Stearin und
Palmöl).

**Esst regional
und saisonal**

Besucht doch einmal einen Imker in
Eurer Nähe. Dieser Honig schmeckt
garantiert besser als der aus dem
Supermarkt.

**Vermeidet
verpackte
Produkte und
Lebensmittel-
verschwendung**

Ziel 15: Wir wollen das Leben an Land schützen

15 LEBEN AN LAND



Alle Lebensräume an Land sind durch klimatische Veränderungen, aber vor allem durch den Einfluss der menschlichen Tätigkeiten bedroht. Dazu zählen die Rodung von Urwäldern, die Trockenlegung von Feuchtgebieten, die Bodenverdichtung durch Intensivlandwirtschaft, die Störung des biologischen Gleichgewichts in sensiblen Bergregionen durch Tourismus, Wilderei und illegaler Tier- und Pflanzenhandel.

Dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Wälder nachhaltig bewirtschaften

Artenvielfalt fördern

Wüstenbildung und -ausbreitung verhindern

Bodenzerstörung beenden und umkehren

„Wir schulden es der nächsten Generation und uns selbst, dass wir mit der Umwelt nachhaltig umgehen, um unseren Kindern eine tragfähige Welt zu hinterlassen, die allen nützt.“

Wangari Maathai, kenianische Politikerin, Friedensnobelpreisträgerin und Umweltaktivistin

i Der Schutz unserer Landlebensräume ist ein zentraler Aspekt nachhaltiger Entwicklung. Dazu wurde 1972 eine weltweite Konvention zur biologischen Vielfalt verabschiedet und es wurden entsprechende Erhaltungsziele formuliert.

Neben Staaten tragen Städte und Kommunen große Verantwortung für den Erhalt und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt.

Wie aktuelle Untersuchungen alarmierend zeigen: die globalen Ziele werden bisher krass verfehlt.

- i**
- Kaufe biologisch angebaute Lebensmittel, dann schützt Du z.B. auch gleichzeitig unsere Böden.
 - Pflanze auf Deinem Balkon oder in einem Garten einheimische Pflanzen, die den Insekten als Nahrung dienen.
 - Unterstütze Vögel und Insekten mit Nisthilfen.

Insekten retten – Artenschwund stoppen



**VOLKSINITIATIVE
ARTENVIELFALT**

! In vielen Handlungs- und Politikfeldern muss grundlegend umgesteuert werden.

Gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen setzen wir uns dafür ein, dass Artenvielfalt und Naturschutz auf die politische Agenda gesetzt werden.

Deine Stimme für die Artenvielfalt! Informiere dich und mach mit!

<https://artenvielfalt-nrw.de/>

Wildbienen in Wohnungsnot

Beim Thema Artenschutz und Wildbienen setzen wir im BNE-Regionalzentrum an: mit unserer Mission „Rettet die Wildbienen“! Wir engagieren uns lokal im Stadtumfeld und regional in NRW – siehe auch das Anliegen der „Volksinitiative Artenvielfalt“ in NRW. Wir wollen so unseren Beitrag zu einer vielfältigeren Welt leisten.

Literaturtipps

Das Kinderbuch „Das große Summen“ von Brendan Wenzel und Angela Diterlizzi ist schon für die Kleinsten (ab 3 Jahren) etwas. Es bringt Kindern lustig gereimt die Welt der Insekten näher. Sachbücher über Bienen, wie das Buch „Bienen“ von Piotr Socha und „Das Buch der Bienen“ von Charlotte Milner, sind ebenfalls sehr zu empfehlen.

UNSER TIPP

Vom
 **Naturschutzzentrum Bruchhausen**

Hilf den Wildbienen aus ihrer Wohnungsnot, indem Du Nisthilfen für Deinen Balkon oder den Garten anfertigst.



Holzblock als Nisthilfe

Für die Herstellung künstlicher Bruthölzer sollte Hartholz, wie z.B. Buchen-, Eichen- und Ahornholz, verwendet werden.

In die Längsseite werden hierzu Löcher von ca. 2-8 mm Durchmesser und unterschiedlicher Länge (3-10 cm) gebohrt. Wichtig ist es natürlich auch bei der Materialauswahl darauf zu achten, dass keine Konservierungsmittel verwendet wurden.

Das Foto zeigt ein Model, was sich aus einem gespaltenen Ahornstamm und einem Holzbrett als Dach erstellen lässt.

Die Aufhängung kann mittels einer Kordel, die mit Krampen seitlich am Dach befestigt wird, erfolgen.

Das fertige „Wildbienenhotel“ kann möglichst wettergeschützt an Mauern oder Zäunen befestigt werden. Die Wildbienen bevorzugen trockenwarme Standorte - feuchte Standorte sind ungeeignet, da sonst die Gefahr der Verpilzung besteht.

Hohle Pflanzenstängel (z.B. Bambus und Schilf) in Bündeln oder in Dosen eignen sich ebenfalls als Nisthilfe.

Kinder sollten diese Arbeit nur mit Hilfe von erfahrenen Erwachsenen machen!



Ziel 16: Frieden und Gerechtigkeit

Alle Menschen wünschen sich Frieden. Frieden ist auch eine Voraussetzung für erfolgreichen Artenschutz. Wir leben in einer zunehmend ungleichen und geteilten Welt. Das ist oft ein Auslöser für bewaffnete Konflikte. Doch Frieden ist eine unerlässliche Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung. Es gibt keine nachhaltige Entwicklung ohne Frieden und keinen Frieden ohne nachhaltige Entwicklung. Voraussetzung für beides sind Stabilität, Menschenrechte und eine effektive, unbestechliche Regierung.



"Du und ich: Wir sind eins. Ich kann Dir nicht wehtun, ohne mich zu verletzen." Mahátma Gándhí

Berggorillas sind bedroht!

i Berggorillas gehören zu den bedrohtesten Säugetieren der Welt. 2020 lebten nur noch ungefähr 1000 Tiere in zwei sehr kleinen Gebieten in Ruanda und Uganda. Bekannt wurden Berggorillas in den 1970/80er Jahren durch die Arbeit der Forscherin Dian Fossey, die ihr Verhalten beobachtete und die Forschungsstation "Karisoke" gründete.

Seit vielen Jahrzehnten wird die Region rund um die Virunga-Berge, in der auch die Berggorillas leben, von Kriegen und Konflikten beherrscht. Dadurch wird der Bevölkerung, den dort lebenden Tieren und der Natur schlimmes Leid zugefügt. Gorillas werden durch die Schlingen der Wilderer schwer verletzt oder sogar getötet. Ihr Wald wird durch den Abbau von Bodenschätzen und illegale Abholzung zerstört. In einer Zeit besonders schlimmer Konflikte musste sogar die Gorillaforschungsstation in den Bergen aufgegeben werden.

In den kurzen Friedenszeiten ist ein sanfter Tourismus entstanden. Interessierte können die Gorillas in ihrem Lebensraum vorsichtig beobachten. Dieser Tourismus ist zu einer wichtigen Einnahmequelle der Menschen vor Ort geworden und trägt damit zum Erhalt und Schutz der Gorillas und ihrem Lebensraum bei. Arbeitsplätze für Ranger und Tierärzte können finanziert, die Wilderei besser kontrolliert werden.



! Du möchtest mehr über die Region wissen, in der die Berggorillas leben?

Unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Virunga-Vulkane> oder <https://www.wikizero.com/de/Virunga-Vulkane> findest Du weitere Informationen.

Wer war Dian Fossey?

! Dian Fossey widmete ihr Leben der Erforschung und dem Schutz der Berggorillas. 1985 wurde sie in ihrer Forschungsstation in Ruanda ermordet aufgefunden.

Du willst mehr über die Arbeit der Forscherin und das Leben der Berggorillas erfahren?

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/biologie-abitur/artikel/dian-fossey>
<https://www.dw.com/de/dian-fossey-begraben-bei-den-berggorillas/a-18936681>

Tipp: Film und Buch „Gorillas im Nebel“.

Wie bedrohen Handys Berggorillas ?



Handys bieten tolle Möglichkeiten. Und jedes Jahr gibt es ein neues, noch besseres Modell!

Aber wisst Ihr, dass für ihre Herstellung seltene Edelmetalle nötig sind?

Diese werden im Regenwald und damit auch im Lebensraum der Gorillas abgebaut. Sogar in den Schutzgebieten gibt es solche Abbaugelände (Erzminen). Dieser Rohstoffabbau ist eine große Bedrohung für den Regenwald und die Berggorillas.



In den Erzminen arbeiten die Schürfer unter Bedingungen, die ihre Gesundheit und sogar ihr Leben gefährden. Sie erhalten hierfür nur wenig Lohn. Sogar Kinder müssen hier hart arbeiten!

Du willst mehr über die Abbaubedingungen wissen?



<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/rohstoffabbau-wie-schmutzig-ist-das-geschaefit-mit-den-smartphones/24057234.html>

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/rohstoffabbau-schadet-umwelt-und-menschen-11537>

UNSER TIPP Entdecke, was im Handy steckt !

Vom



Schau Dir ein altes, kaputtes Handy von innen an. Bitte Deine Eltern um Hilfe und öffne es gemeinsam. Du erkennst viele verschiedene Materialien. Ein Smartphone enthält unter anderem 30 mg Gold, dazu noch 30 weitere Metalle. Findest Du das Gold?

Hier kannst Du Dich genauer über die enthaltenen Metalle informieren:

<https://www.oeko.de/fileadmin/pdfs/oekodoc/1110/2011-001-de.pdf>

<https://www.informationszentrum-mobilfunk.de/umwelt/mobilfunkendgeraete/herstellung>

Recycling ist wichtig !



Durch Recycling können Rohstoffe aus den Handys zurückgewonnen werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Natur, von Gorillas und Schimpansen.

Zoos in aller Welt sammeln als starke Institutionen Spenden und unterstützen damit Organisationen, die im Natur- und Artenschutz tätig sind. Der Zoo Krefeld hilft damit unter anderem der Berggorilla & Regenwald Direkthilfe. Das Geld hierfür kommt auch aus unserer Sammelaktion für Althandys.

Die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe unterstützt mit den Spenden zum Beispiel Wildhüter. Sie geht gegen Wilderei vor, verhindert die Abholzung von Wald für Minen und Camps und geht gegen Rebellen vor, die Kontrollgänge der Wildhüter verhindern.



Was kannst Du tun, um Rohstoffe zu sparen ?



- Handys länger nutzen und somit seltener ein Neues kaufen
- Alte, aber noch funktionierende Handys an Freunde weitergeben
- Handys sammeln für Gorillas: Alte Handys könnt Ihr im Zoo Krefeld oder an anderen Sammelstellen abgeben:

<https://www.zookrefeld.de/artenschutz/handys-fuer-gorillas/>



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Liebe Familien,
in diesem Aktionsheft haben wir Euch die ersten fünf von insgesamt 17 Nachhaltigkeitszielen der UN vorgestellt. Bis zu den Sommerferien kommen in regelmäßigen Abständen die anderen Ziele dazu. Als Abschluss gibt es ein Quiz, in dem Fragen zu jedem der 17 Nachhaltigkeitsziele gestellt werden. Also bleibt dabei, damit Ihr alle Fragen beantworten könnt.

Bevor wir uns verabschieden, möchten wir Euch noch diesen kurzen Film über die 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung vorstellen. Dieser Film von der Initiative „[The World's Largest Lesson](https://www.youtube.com/watch?v=WOyUYa-FU9I)“, wird von UNICEF und der UNESCO unterstützt:
<https://www.youtube.com/watch?v=WOyUYa-FU9I>.

Wir hoffen, dass Ihr die Informationen zu den vorgestellten Zielen genauso interessant findet wie wir und viel Freude an den spannenden Tipps aus den einzelnen Regionalzentren habt. Vor allem wünschen wir uns, dass Ihr gemeinsam aktiv werdet, um unsere Welt ein Stück nachhaltiger zu gestalten.

Es ist gar nicht so schwer! In diesem Sinne bis zum nächsten Mal.

Eure BNE-Regionalzentren im März 2021

Naturschutzzentrum Bruchhausen



Natur- und Umweltbildung
am Reeser Meer gGmbH



Die 5 BNE-Regionalzentren des Regierungsbezirks Düsseldorf aus dem Landesnetzwerk für BNE in NRW



gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

